

# Bericht über die Arbeit des Kommunalen Jugendbildungswerkes des Kreises Bergstraße im Jahr 2014

## 1. Aufgaben und Zielsetzung

Entsprechend seiner Satzung hat das Jugendbildungswerk das Ziel, junge Menschen zu befähigen, ihre persönlichen und gesellschaftlichen Lebensbedingungen wahrzunehmen und an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens mitzuwirken. Dabei soll das Jugendbildungswerk auf den Abbau von gesellschaftlicher Benachteiligung hinwirken und zu Eigenverantwortung, Eigeninitiative und gemeinsamen Engagement befähigen.

Die Bildungsangebote richten sich grundsätzlich an alle jungen Menschen bis 27 Jahre, deren Wohnsitz im Kreis Bergstraße liegt. Die Prinzipien des Gender-Mainstreamings und des Cultural-Mainstreamings sollen beachtet werden.

Träger des KJBW ist der Kreis. Mit der Konzeptentwicklung, Planung und Durchführung der einzelnen Veranstaltungen und Angebote wurden, im Jahre 2014 der Verein KuBuS, das Haus am Maiberg und das Odenwald-Institut als freie anerkannte Träger der Jugendbildung beauftragt.

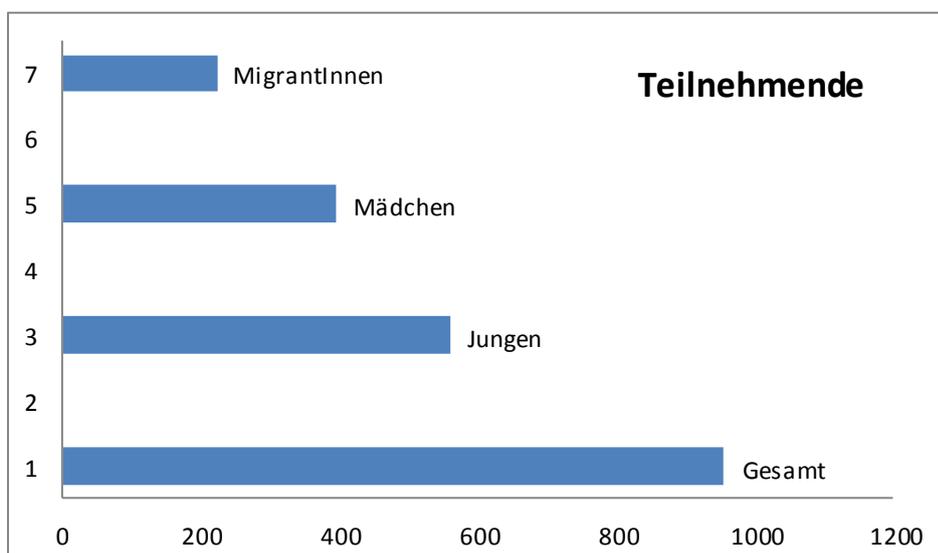
Die inhaltliche Rahmenplanung und die Vernetzung der Bildungsarbeit mit regionalen Strukturen und Bedarfen im Kreis Bergstraße wurden von Fachdienst Jugendförderung und Jugendschutz des Kreises koordiniert.

Über die Website [www.jugendbildung-bergstrasse.de](http://www.jugendbildung-bergstrasse.de) wird über das Programm, aktuelle Veranstaltungen und die Struktur des KJBW informiert.

## 2. Umsetzung

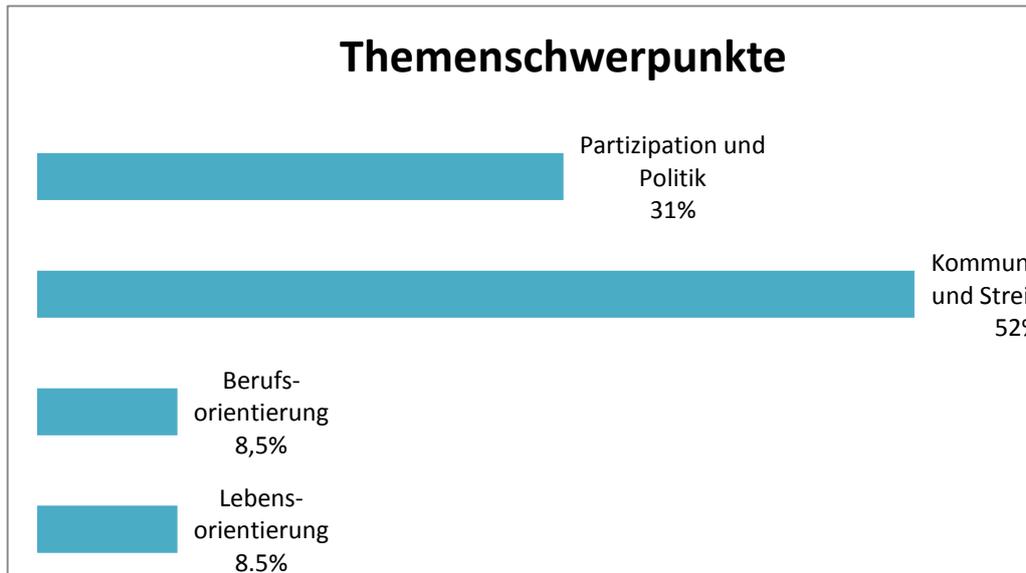
Im Jahr 2014 wurden 48 Veranstaltungen mit insgesamt 955 Teilnehmer/innen durchgeführt. Davon waren 35 eintägige und 13 mehrtägige Veranstaltungen.

41 % der Teilnehmenden waren Mädchen/junge Frauen und 23 % der Teilnehmenden hatten einen Migrationshintergrund. Die Teilnehmenden waren in der Regel im Alter von 14 bis 18 Jahren.



**Themenschwerpunkte der Veranstaltungen waren:**

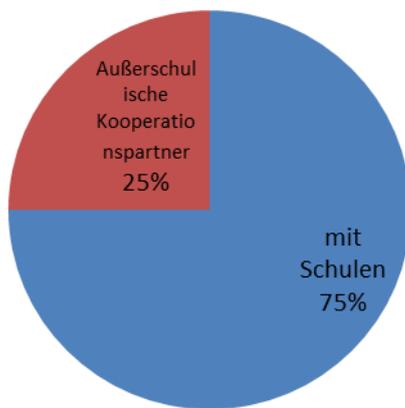
- Partizipation und Gesellschaftspolitik
- Lebensorientierung und Identität
- Berufsorientierung
- Kommunikation und Streitkultur

**Beispielhafte Angebote aus diesen Themenbereichen waren:**

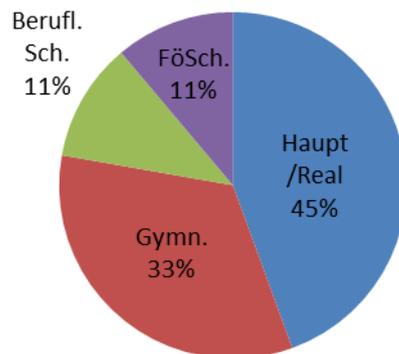
- Besser arbeiten in der SchülerInnen-Vertretung
- Integration braucht Partnerschaft
- Diskriminierung & Rassismus
- Fair streiten – Training / Kämpfen anders
- Erlebnispädagogische Trainings für Schulklassen und Jugendgruppen zur Förderung sozialer Kompetenzen

36 Veranstaltungen wurden in Kooperation mit Schulen durchgeführt. Weitere 12 Veranstaltungen mit außerschulischen Kooperationspartnern wie z. B. Vereinen und Jugendhilfeeinrichtungen.

## Kooperationen



## Kooperationen mit Schule



### 3. Kosten und Finanzierung

Kosten		Finanzierung	
Veranstaltungen	97.010,50 €	Hessische Sportwetten- und Lottomittel nach §	61.642,00 €

		36 und § 41 HKJGB	
		Teilnahmebeiträge	7.010,50,00 €
		Eigenmittel Kreis	28.358,00 €

#### **4. Resümee**

Die große Zahl der Kooperationen mit Schulen spiegelt den Bedarf und das große Interesse von Schule an außerschulischen Bildungsveranstaltungen wider. Den Schüler/innen werden hierdurch wichtige Lernerfahrungen ermöglicht. Besonders Themen wie der Umgang mit Konflikten, die Gestaltung von Kooperation und die Beteiligung an Entscheidungsprozessen (Partizipation) sind im Rahmen außerschulischer Bildungsangebote methodisch und inhaltlich gut zu bearbeiten.

Gleichzeitig sind die Kooperationen mit anderen Institutionen, wie z.B. Jugendzentren, Jugendhilfeeinrichtungen oder Vereinen im Jahr 2014 wieder deutlich gewachsen. Sie sind ebenfalls wichtige Lern- und Lebensorte von jungen Menschen. Dort sind sie in anderen Rollen – nicht als Schüler/in – präsent, was auch andere Lernerfahrungen ermöglicht. Hierher gehört insbesondere die Förderung von Autonomie und Selbstbestimmung.

Im Jahr 2015 haben wir begonnen die Zusammenarbeit mit den beauftragten Trägern qualitativ weiterzuentwickeln. Ziele sind dabei insbesondere die stärkere Verankerung des KJBW als Kooperationspartner in der ganzen Breite der kommunalen Jugendarbeit und Jugendhilfe sowie die bessere Rückkoppelung mit den inhaltlichen Schwerpunkten des Fachdienstes Jugendförderung und Jugendschutz.